



Wasserabgabe 2025 mit 5,760 Mio. m³ unter Plan!

„Einbruch“ im Schlussquartal führt zum Minus

„Wann wird´s mal wieder richtig Sommer?“ – Diese bekannte Liedzeile, die uns schon in den letzten beiden Jahren als Einstieg diente, passt zum wiederholten Male hervorragend, um das Jahr 2025 zu beschreiben. Bis zur Jahresmitte 2025 konnten wir noch zuversichtlich auf Hochrechnungen vertrauen und auf eine möglicherweise neue Jahresrekordabgabe spekulieren. Die ab Februar 2025 deutlich geringer ausgefallenen Niederschläge führten zu einer entsprechend höheren Nachfrage in der Wasserabgabe des Verbandes. Zur Jahresmitte 2025 wurde noch ein neues unterjähriges Allzeithoch erreicht, was insbesondere auch durch die Spitzenabgabe im Juni begründet lag. Der dann folgende Sommer 2025 war aber gefühlt wiederholt sehr verregnet, wenn sich dies in den Niederschlags- und Zulaufmengen in die Talsperre auch erst ab Oktober wirklich bemerkbar machte. Die eigenen Wasserressourcen der Verbandsmitglieder wurden in der zweiten Jahreshälfte wohl dadurch so gut gespeist, sodass dies zum dritten Mal in Folge zu einer leicht geringeren Nachfrage nach dem „Reinen Trinkwasser aus dem Schwarzwald“ führte. Mit insgesamt 5.760.399 m³ wurde der Planansatz für 2025 um 3,99 % verfehlt. Trotz dieser etwas bescheideneren Zahlen blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem wir wiederholt unserer Verantwortung für die Wasserversorgung erfolgreich nachgekommen sind.

Somit endete 2025 in der Historie des Verbandes aber immerhin noch mit einer überdurchschnittlichen Wasserabgabe. Nach der Inbetriebnahme der Wasserversorgung Kleine Kinzig im Herbst 1985 hat sich der langfristige Mittelwert auf rund 5,4 Mio. m³ p. a. entwickelt. Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind aber auch auf absehbare Zeit nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11.700.000 m³/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt. Aus der Betrachtung der zurückliegenden Dekade lässt sich aber schon eine steigende Beanspruchung des Verbandes deutlich erkennen, hier liegt der Mittelwert bei zwischenzeitlich rund 5,7 Mio. m³ und mit den anstehenden Ausbauten der Versorgungsanschlüsse zur Offenburger Wasserversorgung GmbH sowie zum Zweckverband Gäuwasserversorgung lassen sich noch weitere nennenswerte Steigerungen der Wasserabgabe erwarten. Die bisherige Rekordabgabe des Verbandes datiert mit 6.042.725 m³ aus dem Jahr 2018.

Der minimale Rückgang der Wasserabgabe in 2025 ggü. dem Vorjahr (-11.621 m³ bzw. -0,20 %) ist dabei auf eine Vielzahl der Verbandsmitglieder in unterschiedlicher Ausprägung zurückzuführen. Der absolut größte Rückgang (-120.983 m³ bzw. -27,05 %) ist bei den Stadtwerken Horb durch einen vorjährigen Sondereffekt begründet. Nennenswerte Steigerungen waren nur in Elzach (+31.459 m³ bzw. +73,40 %), in Loßburg (+38.741 m³ bzw. +32,12 %), in Haslach (+71.506 m³ bzw. +45,04 %) sowie erwartbar beim Zweckverband Gäuwasserversorgung (+86.401 m³ bzw. +146,26 %) festzustellen. Von der Gesamtabgabe entfielen 2.781.314 m³ auf den „West-“ (+105.408 m³ bzw. +3,94 %) und 2.979.085 m³ auf den „Nordstrang“ (-117.029 m³ bzw. -3,78 %).

Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 11,08 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,7886 EUR/m³. Die höchste und heuer auch wirtschaftlichste Auslastung lag dagegen bei 94,65 %, was zu einem spezifischen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,5625 EUR/m³ führt. Bei einer Gesamtauslastung von 49,23 % (VJ: 49,33 %) ergibt sich über alle Verbandsmitglieder für 2025 damit ein Durchschnittswasserpreis von 0,7125 EUR/m³ (VJ: 0,7118 EUR/m³).